



Oberelberts Ortsbürgermeister Karl Jung (rechts) zeigte Innenminister Roger Lewentz stolz den Dorfladen der Gemeinde um Pächterin Carmen Pollmann (links).

Foto: Thorsten Ferdinand

# Oberelbert entwickelt Ortszentrum vorbildlich

Infrastruktur Rohbau des Seniorenwohnprojekts soll bis zum nächsten Winter stehen – Dorfladen bedeutet Lebensqualität

Von unserem Redakteur  
Thorsten Ferdinand

■ **Oberelbert.** Der Spatenstich für das Seniorenwohnprojekt „Im Wiesengrund“ in Oberelbert rückt näher. Noch in diesem Jahr soll der Rohbau der Wohnpflegegemeinschaft stehen. Die Fertigstellung des Projekts ist im Laufe des Jahres 2018 geplant. Diese positiven Nachrichten konnten Oberelberts Ortsbürgermeister Karl Jung und Investor Konstantin Hartenstein aus Daubach bei einem Ortstermin mit dem rheinland-pfälzischen Innenminister Roger Lewentz (SPD) in dieser Woche verkünden.

Die Idee für ein Seniorenwohnprojekt in der Ortsmitte entstand bereits bei einer Dorfmoderation in den Jahren 2011 und 2012. Inzwischen sind die Pläne so weit fortgeschritten, dass einer zügigen Umsetzung nichts mehr im Wege steht. Die Wohnanlage wird nach derzeitigem Stand 22 Plätze haben. Im Erdgeschoss wird es voraussichtlich zwölf Zimmer mit einer Größe von circa 17 Quadratmetern

geben. Im Obergeschoss sind Eigentumswohnungen in unterschiedlicher Größe geplant. Das komplette Objekt wird behindertengerecht sein und über einen Aufzug verfügen. Hartenstein führt derzeit die finalen Gespräche mit Pflegedienstleistern, um einen festen Kooperationspartner für die Wohngemeinschaft zu gewinnen.

Das Grundstück neben der Stelzenbachhalle bleibt zwar im Eigentum der Ortsgemeinde. Es wird dem Investor aber kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde sicherte sich ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Mieter zu.

## Innenminister besuchte auch Daubach und Hübingen

Innenminister Roger Lewentz besuchte bei seiner kurzen Tour in der Verbandsgemeinde Montabaur auch die Gemeinden Daubach und Hübingen. Im kleinen Daubach (circa 470 Einwohner) stellten Ortsbürgermeister Thorsten Hahn und sein Vater Raimund Hahn das Dorfmuseum und das Heimathaus vor. Be-

sonders beeindruckt war Lewentz vom Dorfcabé, das seit fast 25 Jahren in der warmen Jahreszeit ehrenamtlich von Daubacher Vereinen betrieben wird. Zum Abschluss besichtigte der Innenminister die mit Landesmitteln sanierte Buchfinkenlandhalle in Hübingen. Ortsbürgermeister Thomas Sanner-Brohl

Oberelberter Bürger oder nahe Angehörige sollen bei der Vergabe bevorzugt werden. Ziel des Projekts ist es schließlich, den Menschen das Altwerden in ihrem Heimatort zu ermöglichen. Innenminister Roger Lewentz jedenfalls zeigte sich bei einem Ortstermin mit SPD-Vertretern beeindruckt von der Entwicklung des Oberelberter Dorfkerns. „Das sind Angebote, die es in vielen anderen Dörfern nicht gibt“, sagte Lewentz. Das Seniorenwohnprojekt ist dabei nur einer von mehreren Schritten. Noch Ende der 90er-Jahre habe es praktisch keine Infrastruktur im

Ort mehr gegeben, erinnerte sich Karl Jung. Danach gelang es der 1150-Einwohner-Gemeinde, einen Dorfladen und eine Gaststätte in der Stelzenbachhalle anzusiedeln. Auch die Gemeindeverwaltung befindet sich in dem Bau, der gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde realisiert wurde. Im Dorfladen von Carmen Pollmann könne man dank einer Hermes-Niederlassung zudem Pakete aufgeben, berichtete Jung. Nicht zuletzt gebe es dort bei Kaffee und Kuchen Raum für ein Schwätzchen. Einziger Wermutstropfen sei die Ankündigung der Nassau-

schen Sparkasse, die kleine Filiale in Oberelbert demnächst zu schließen, so der Ortschef.

Davon allerdings wollen sich die Oberelberter nicht entmutigen lassen. Die Gemeinde plant bereits eifrig die Neugestaltung des Dorfplatzes, der unter anderem durch eine 30 Meter lange Dorfbank aufgewertet werden soll. Die Aufenthaltsqualität im Außenbereich der Halle solle verbessert werden, erklärte der Ortsbürgermeister.

Den Besuch des Ministers nutzten Jung und Hartenstein aber auch für einige kritische Anmerkungen. Der Ortschef bemängelte die zähen Verhandlungen mit der Regierungsbehörde ADD um eine Förderung für die Dorfbank. Im Ergebnis müsse die Gemeinde nun den Löwenanteil selbst bezahlen. Und auch Konstantin Hartenstein fand trotz Landesförderung für den Oberelberter Ortskern ernste Töne. Er erhalte für das Wohnprojekt keine Fördergelder, weil diese an Mietpreisbindungen geknüpft seien, die keine marktgerechten Preise zuließen, so der Investor.

machte bei der Vorstellung des 520-Einwohner-Dorfs aber auch deutlich, wo der Schuh drückt: Der Bau der Gleichstromtrasse Ultranet in unmittelbarer Nähe der Ortslage werde von vielen Bürgern kritisch gesehen. Man hoffe noch immer, dass die neuen Stromkabel unterirdisch verlegt werden können. *tf*